

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **K**

# ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

**Reihe 1**

**Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge**

**II. Kriegsopferfürsorge**

**1972**



Bestellnummer: 290120—720000

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

# I n h a l t

	Seite
<b>T e x t t e i l</b> .....	3
<b>T a b e l l e n t e i l</b>	
Zusammenfassende Übersicht	
Kriegsopferfürsorge 1969, 1970, 1971 und 1972 .....	8
1. Kriegsopferfürsorge in den Ländern (Gesamtübersicht) .....	10
2. Ausgaben der Kriegsopferfürsorge nach Hilfearten .....	12
3. Berufsfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz .....	14
4. Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz .....	14
5. Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferfürsorge nach Hilfearten .....	15
6. Empfänger von Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz .....	15
7. Einmalige Leistungen der Kriegsopferfürsorge nach Hilfearten .....	16
8. Sonderfürsorgeberechtigte Empfänger von Kriegsopferfürsorge nach Hilfearten .....	16
9. Kriegsopferfürsorge für Berechtigte im Ausland .....	18

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

## Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- . = kein Nachweis vorhanden

Erschienen im September 1973

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 2,-

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer K I veröffentlicht.

## Vorbemerkung

Unter den Leistungen, welche die Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen der beiden Weltkriege sowie die Beschädigten und Hinterbliebenen des Wehr- und zivilen Ersatzdienstes nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) erhalten, machen die Aufwendungen für die Kriegsopferfürsorge (KOF) nur einen verhältnismäßig kleinen Teil (1972 = 9,6 %) aus. Analog der Sozialhilfe wird Kriegsopferfürsorge nur dann gewährt, wenn die übrigen Leistungen nicht ausreichen, um diesem Personenkreis eine angemessene soziale Stellung zu gewährleisten.

Finanzielle Leistungen werden im Rahmen bestimmter, im Bundesversorgungsgesetz aufgeführter Hilfearten gewährt: Berufsfürsorge für Beschädigte und Witwen; diese soll der Erlangung, Wiedererlangung oder Besserung der beruflichen Leistungsfähigkeit dienen; Erziehungsbeihilfen für Waisen und für Kinder von Beschädigten; diese umfassen die erforderlichen Leistungen für die Ausbildung und für sonstige Maßnahmen der Erziehung und für den Lebensunterhalt; Erholungsfürsorge und Wohnungsfürsorge. Soweit diese Leistungen und sonstige Mittel des Empfängers bei bestimmten Hilfearten nicht ausreichen, wird ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt, wobei die Bestimmungen des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) über die Hilfe zum Lebensunterhalt entsprechend angewendet werden. Darüber hinaus werden sonstige Hilfen der Kriegsopferfürsorge aufgrund § 27 b BVG gemäß den Vorschriften in Abschnitt 3 des Bundessozialhilfegesetzes über Hilfe in besonderen Lebenslagen gewährt. Außer den im Rahmen der Statistik erfaßten Geldleistungen, die sich in Beihilfen und Darlehen gliedern, werden den Bedürftigen noch persönliche Hilfen, etwa in Form von Beratung sowie Sachleistungen, zuteil. Es ist das Ziel der Kriegsopferfürsorge, durch individuell gestaltete Hilfen dazu beizutragen, die nachteiligen Folgen, die für das Leben der Beschädigten aus ihrer Schädigung und für die Hinterbliebenen aus dem Verlust des Ernährers entstanden sind, zu mildern und nach Möglichkeit zu überwinden.

### Zunahme der Ausgaben um 20 %

Mit 716 Mill. DM lagen die Ausgaben für Kriegsopferfürsorge im Jahr 1972 um über ein Fünftel höher als 1971;

Tabelle 1:  
Ausgaben und Einnahmen der Kriegsopferfürsorge<sup>1)</sup>

Jahr	Ausgaben			Einnahmen <sup>2)</sup>		Reine Ausgaben insgesamt	
	insgesamt	Beihilfen	Darlehen	1963 = 100	1963 = 100	1963 = 100	1963 = 100
	Mill. DM	1963 = 100	Mill. DM				
1963 <sup>3)</sup>	310,7	100	282,8	27,9	28,2	282,5	100
1964 <sup>4)</sup>	331,2	107	301,4	29,8	35,1	296,1	105
1965 <sup>4)</sup>	378,4	122	341,6	36,7	55,3	323,1	114
1966 <sup>4)</sup>	471,6	152	429,8	41,8	66,9	404,7	143
1967 <sup>4)</sup>	468,3	151	428,1	40,2	83,5	384,7	136
1968 <sup>4)</sup>	452,4	146	415,9	36,6	80,2	372,2	132
1969 <sup>4)</sup>	464,7	150	428,7	36,0	80,7	384,0	136
1970	500,1	161	461,2	38,9	86,1	414,0	147
1971	595,3	192	549,5	45,9	99,7	495,6	175
1972	716,1	230	671,0	45,1	136,6	579,5	205

<sup>1)</sup> Für Berechtigte im Inland. — <sup>2)</sup> Insbesondere Einnahmen gemäß § 27e BVG, Rückerstattungen von Leistungen sowie Tilgung von Darlehen. — <sup>3)</sup> Einschl. der pauschalierten Leistungen und der Leistungen der Träger der Kriegsopferfürsorge aus Haushaltsmitteln der Länder. — <sup>4)</sup> In Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst.

mit über 120 Mill. DM ist die Ausgabensteigerung des Jahres 1972 die größte, die bisher bei der Kriegsopferfürsorge in einem Jahr aufgetreten ist. Wie in den vorausgegangenen Jahren bestanden die Leistungen der Kriegsopferfürsorge hauptsächlich aus Beihilfen, die 94 % der Gesamtleistungen ausmachten. Den Darlehen kommt mit 45 Mill. DM nur eine verhältnismäßig geringe Bedeutung zu.

Den Ausgaben standen Einnahmen von 137 Mill. DM gegenüber; die Steigerung gegenüber dem Jahr 1971 beträgt 37 Mill. DM bzw. 37 %. Die Einnahmensteigerung war damit in ihrem absoluten Betrag niedriger, relativ jedoch fast doppelt so hoch wie die Ausgabensteigerung. Auch langfristig steigen die Einnahmen relativ stärker als die Ausgaben: Im Vergleich zum Jahr 1963 sind die Ausgaben auf das 2,3fache, die Einnahmen dagegen auf das 4,8fache gestiegen; somit ist in diesem Zeitraum eine Verdoppelung der reinen Ausgaben eingetreten.

Tabelle 2:  
Ausgaben der Kriegsopferfürsorge<sup>1)</sup> nach Hilfearten

Hilfeart nach dem BVG	Insgesamt					Darunter für Sonderfürsorgeberechtigte <sup>2)</sup>	
	1971		1972		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1972 gegen 1971	1971	1972
	Mill. DM	%	Mill. DM	%		Mill. DM	
Berufsfürsorge	36,3	6,1	35,0	4,9	— 3,6	9,5	9,6
Erziehungsbeihilfen .....	192,9	32,4	243,3	34,0	+ 26,1	50,4	70,2
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	95,7	16,1	116,9	16,3	+ 22,1	13,2	14,1
Erholungsfürsorge .....	82,7	13,9	98,0	13,7	+ 18,5	15,9	18,4
Wohnungsfürsorge .....	18,9	3,2	19,6	2,7	+ 4,1	9,4	8,6
Sonstige Hilfen (§ 27b) .....	168,9	28,4	203,3	28,4	+ 20,4	14,5	17,4
Insgesamt ..	595,3	100	716,1	100	+ 20,3	113,0	138,2

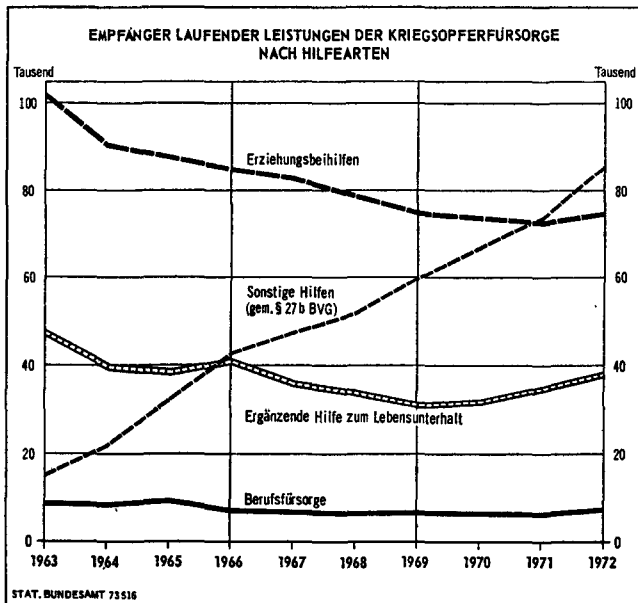
<sup>1)</sup> Für Berechtigte im Inland. — <sup>2)</sup> Gemäß § 27c BVG.

Unter den verschiedenen Hilfearten kommt der Erziehungsbeihilfe mit 243 Mill. DM bzw. einem Drittel des gesamten Aufwandes für die Kriegsopferfürsorge nach wie vor die größte Bedeutung zu. Zwar sind die Ausgaben für Waisen inzwischen stark zurückgegangen, nämlich 1972 auf 28 Mill. DM oder 12 % an den Gesamtausgaben für Erziehungsbeihilfen (vor 10 Jahren rd. 72 %), gleichzeitig aber sind die Beihilfen für Kinder von Beschädigten erheblich gestiegen, nämlich allein 1972 um 33 %. Damit nimmt die Bedeutung der Ausgaben für Erziehungsbeihilfen, die bis einschließlich 1971 rückläufig war, erstmals wieder leicht zu. Ein großes Gewicht besitzen auch die sonstigen Hilfen, die nach § 27 b BVG gewährt werden; sie umfassen sämtliche Hilfearten, die nach dem Bundessozialhilfegesetz in besonderen Lebenslagen gewährt werden. Hierfür wurden 203 Mill. DM bzw. 28 % der gesamten Ausgaben für die Kriegsopferfürsorge 1972 aufgewendet. Mit 28,4 % war der Anteil dieser sonstigen Hilfen ebenso groß wie 1971; langfristig ist hier jedoch eine deutliche Steigerung zu erkennen.

Eine erhebliche Bedeutung kommt mit 117 Mill. DM bzw. 16 % der Aufwendungen für die Kriegsopferfürsorge auch der ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt zu, die nach den Grundsätzen gewährt wird, die auch bei der Gewährung von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Bundessozialhilfegesetz angewendet werden. Von den 117 Mill. DM wurden rd. zwei Drittel für Hinterbliebene, der Rest für die Beschädigten selbst aufgewendet.

Die Zunahme der Ausgaben bei der Erholungsfürsorge war mit knapp 19 % unterdurchschnittlich. Die 98 Mill. DM, die 1972 für diesen Zweck ausgegeben wurden, verteilen sich fast gleichmäßig auf Beschädigte und Hinterbliebene. Der Berufsfürsorge kommt mit 5 % an der Gesamtzahl der Aufwendungen für die Kriegsopferfürsorge nur eine verhältnismäßig bescheidene Bedeutung zu.

Schaubild 1



Zu 67 % bestanden diese Aufwendungen in Beihilfen und Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraftfahrzeuges für Beschädigte, der Rest wurde für berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schulausbildung ausgegeben. Die Berufsfürsorge stellt die einzige Hilfeart dar, bei der die Aufwendungen im Vergleich zu 1971 zurückgegangen sind. Allerdings wurden hier — wohl auch bedingt durch den relativ niedrigen Gesamtbetrag und durch die Notwendigkeit den Beschädigten bei Beschaffung eines Kraftfahrzeuges mit größeren Beträgen beizuspringen, auch früher schon gewisse Schwankungen festgestellt. Die Ausgaben in dieser Hilfeart liegen seit 1963 bei etwa 30 Mill. DM; wegen des gestiegenen Gesamtumfangs der Kriegsopferfürsorge ist der Anteil der Berufsfürsorge deswegen inzwischen auf etwa die Hälfte gesunken. Fast 20 Mill. DM wurden 1972 für Wohnungsfürsorge ausgegeben; der Anteil dieser Hilfeart betrug 2,7 % und ist gegenüber 1971 geringfügig zurückgegangen.

Bestimmten Gruppen von Beschädigten, nämlich Kriegsblinden, Ohnhändern, Querschnittsgelähmten, die eine Pflegezulage beziehen und sonstigen Empfängern einer Pflegezulage sowie Hirnbeschädigten und Beschädigten, deren Minderung der Erwerbsfähigkeit allein wegen Erkrankung an Tuberkulose oder wegen einer anderen Gesichtsentstellung wenigstens 50 vH beträgt, wird eine „wirksame Sonderfürsorge“ gewährt. Diese Sonderfürsorge betrug 1972 138 Mill. DM und machte damit knapp ein Fünftel der gesamten Ausgaben für die Kriegsopferfürsorge aus. Besonders groß ist der Anteil der Aufwendungen für Sonderfürsorgeberechtigte, bei den Erziehungsbeihilfen mit 33 %, bei der Wohnungsfürsorge mit 44 % der Ausgaben und bei der Berufsfürsorge mit 27 %.

#### 74 000 Empfänger von Erziehungsbeihilfen

Ähnlich wie bei der Sozialhilfe werden bei der Kriegsopferfürsorge laufende und einmalige Leistungen unterschieden. Da bei der statistischen Erhebung kein Individualzählblatt verwendet wird, ist es nicht möglich, die Gesamtzahl der Hilfeempfänger zu ermitteln. Vielmehr wird bei den laufenden Leistungen nur die Zahl der Hilfeempfänger bei den einzelnen Hilfearten festgestellt und bei den einmaligen Leistungen sogar nur die Zahl der Fälle, in denen eine solche Leistung erbracht wurde. Eine statistische Aussage über Bestand und Entwicklung der Gesamtzahl der Kriegsopferfürsorgeempfänger ist daher nicht möglich. Denn es ist durchaus denkbar, daß die glei-

che Person verschiedene Hilfearten im Rahmen der laufenden Fürsorge und außerdem noch einmalige Leistungen in Anspruch nimmt.

Tabelle 3: Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferfürsorge<sup>1)</sup> am Jahresende

Hilfeart nach dem(BVG)	Empfänger laufender Leistungen insgesamt			Darunter Sonderfürsorgeberechtigte <sup>2)</sup>	
	1971	1972	Zunahme 1972 gegen 1971	1971	1972
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl
Berufsfürsorge .....	6 125	7 338	19,8	2 654	3 175
darunter zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen für Beschädigte .....	4 954	6 237	25,9	2 280	2 862
Erziehungsbeihilfen .....	71 989	74 363	3,3	20 696	21 829
darunter zum Hochschulstudium .....	15 126	16 198	7,1	3 624	4 551
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt ..	34 502	37 954	10,0	1 900	2 189
für Beschädigte .....	8 672	9 490	9,4	1 900	2 189
Hinterbliebene .....	25 830	28 464	10,2	—	—
Sonstige Hilfen (§ 27b) ..	73 401	85 238	16,1	8 191	9 548

<sup>1)</sup> Nur Berechtigte im Inland. Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen der Berufsfürsorge Leistungen verschiedener Art erhielten (z. B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt. — <sup>2)</sup> Gemäß § 27c BVG.

Unter den Empfängern laufender Leistungen waren die Empfänger sonstiger Hilfen mit 85 238 am zahlreichsten. Ihre Zahl hat gegenüber 1971 um 16 % zugenommen. Unter den 74 363 Empfängern von Erziehungsbeihilfen waren 65 812 Kinder von Beschädigten und 8 551 Waisen. Während die Zahl der Waisen als Empfänger dieser Hilfeart laufend zurückgeht, nimmt die Zahl der Kinder von Beschädigten zu, allein 1972 um 6 %. Rund knapp 22 % dieser Kinder und Waisen bezogen die Erziehungsbeihilfen zum Hochschulstudium.

37 954 Personen wurde ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt; bei ihnen handelt es sich zumeist um Hinterbliebene. Trotz der allgemein rückläufigen Zahl von Personen, die Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz erhalten, steigt die Zahl der Bezieher ergänzender Hilfe zum Lebensunterhalt seit 1970 wieder an, nachdem sie bis 1969 seit 1963 um rd. ein Drittel gesunken war. Ende 1972 waren es etwa 1 % der Beschädigten und 2 % der Hinterbliebenen, die ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt bezogen.

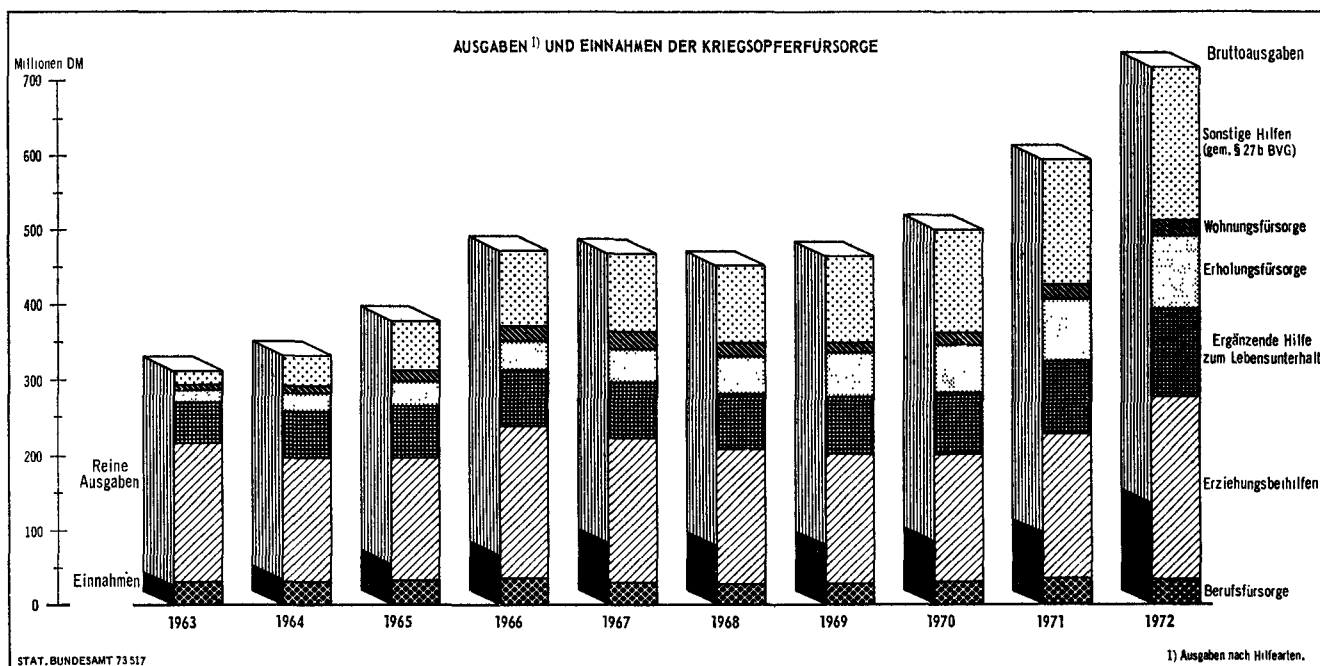
Stark zugenommen hat auch die Zahl der Empfänger von Berufsfürsorge — jedoch nur soweit es sich um Beihilfen und Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraftfahrzeuges für Beschädigte handelt. Die Zahl der Empfänger solcher Hilfen stieg von 4 954 auf 6 237, dagegen ist die Zahl der Empfänger laufender Leistungen zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung und Schulausbildung weiter zurückgegangen.

Der Anteil der Sonderfürsorgeberechtigten ist unter den Empfängern von Berufsfürsorge mit 43 % und unter den Erziehungsbeihilfen mit fast 29 % besonders hoch.

#### 8 % mehr Fälle einmaliger Leistungen

Den Versorgungsberechtigten nach dem BVG wurden 1972 insgesamt 342 799 einmalige Leistungen, fast 8 % mehr als 1971, gewährt, die Hälfte der Fälle einmaliger Leistungen traten dabei bei der Erholungsfürsorge auf,

Schaubild 2



die sich je zur Hälfte auf Beschädigte und Hinterbliebene verteilen. Je Fall wurden dabei 577 DM gewährt (Beschädigte 580 DM, Hinterbliebene 573 DM). In 119 962 Fällen wurde ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt als einmalige Leistung gewährt, in 39 000 Fällen sonstige Hilfen. Die übrigen Hilfearten kommen als einmalige Leistungen verhältnismäßig selten vor.

**Tabelle 4:**  
**Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsopferfürsorge<sup>1)</sup>**

Hilfeart nach dem BVG	Fälle einmaliger Leistungen insgesamt			Darunter Sonderfürsorgeberechtigte <sup>2)</sup>	
	1971	1972	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1972 gegen 1971	1971	1972
	Anzahl		%	Anzahl	
Berufsfürsorge .....	10 981	9 453	- 13,9	3 162	3 047
darunter zur Beschaffung von Kraftfahrzeugen für Beschädigte .....	9 068	7 866	- 13,3	2 418	2 192
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	109 516	119 962	+ 9,5	17 777	17 207
für Beschädigte .....	35 091	36 065	+ 2,8	17 777	17 207
Hinterbliebene .....	74 425	83 897	+ 12,7	—	—
Erholungsfürsorge .....	156 879	169 930	+ 8,3	29 222	32 309
für Beschädigte .....	76 978	85 326	+ 10,8	29 222	32 309
Hinterbliebene .....	79 901	84 604	+ 5,9	—	—
Wohnungsfürsorge .....	4 333	4 280	- 1,2	2 289	1 978
Sonstige Hilfen (§ 27b) ..	36 180	39 174	+ 8,3	8 889	9 099
<b>Insgesamt ..</b>	<b>317 889</b>	<b>342 799</b>	<b>+ 7,8</b>	<b>61 339</b>	<b>63 640</b>

<sup>1)</sup> Für Berechtigte im Inland. — <sup>2)</sup> Gemäß § 27c BVG.

Die größten relativen Zunahmen waren 1972 bei der ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt mit 9,5% und bei der Erholungsfürsorge mit 8,3% festzustellen. Dagegen nahm die Zahl der Fälle einmaliger Leistungen bei der Berufsfürsorge, bei der Wohnungsfürsorge und den sonstigen Leistungen ab.

#### Bei der Erziehungsbeihilfe starke Zunahme der Ausgaben je Empfänger

Fast zwei Drittel der Ausgaben für Kriegsopferfürsorge entfallen auf die beiden hauptsächlichen Hilfearten, nämlich die Erziehungsbeihilfe und die sonstigen Hilfen. Darum seien einige Bemerkungen über die Entwicklung dieser Hilfearten hier angeschlossen:

Bei der Erziehungsbeihilfe zeigte sich bis einschließlich 1971 ein Rückgang der Hilfeempfänger — hauptsächlich

**Tabelle 5: Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz<sup>1)</sup>**

Form der Erziehungsbeihilfe	Jahr	Ausgaben		Hilfeempfänger am Jahresende		Beihilfe je Empfänger <sup>2)</sup> DM
		Mill. DM	1963 = 100	Anzahl	1963 = 100	
Insgesamt .....	1963 <sup>3)</sup>	184,7	100	101 371	100	1 855
	1964	166,0	90	90 130	89	1 733
	1965	163,8	89	87 783	87	1 841
	1966	202,8	110	84 871	84	2 350
	1967	191,6	104	82 610	82	2 288
	1968	181,2	98	78 748	78	2 247
	1969	174,4	94	74 240	73	2 280
	1970	171,4	93	73 202	72	2 325
	1971	192,9	104	71 989	71	2 658
	1972	243,3	132	74 363	73	3 325
für Kinder von Beschädigten .....	1972	214,8	419	65 812	184	3 360
Waisen .....	1972	28,5	21	8 551	13	3 082

<sup>1)</sup> Für Berechtigte im Inland. — <sup>2)</sup> Ermittelt nach dem Jahresdurchschnittsbestand der Hilfeempfänger. — <sup>3)</sup> Einschl. der Leistungen aus Haushaltsmitteln der Länder.

wegen des starken Rückgangs der Zahl der Kriegswaisen. 1972 hat erstmals wieder die Zahl der Beschädigten, die Hilfe für ihre Kinder empfangen, so stark zugenommen, daß die Gesamtzahl der Hilfeempfänger angestiegen ist. Die Ausgaben innerhalb dieser Hilfeart, die sich bis einschließlich 1971 kaum verändert und 200 Mill. DM nicht überschritten hatten, sind damit plötzlich um rd. 50 Mill. DM bzw. 26% gestiegen. Auch der durchschnittliche Satz je Hilfeempfänger, der bis einschließlich 1970 nur einen

**Tabelle 6: Sonstige Hilfen gemäß § 27b Bundesversorgungsgesetz<sup>1)</sup>**

Jahr	Ausgaben		Empfänger laufender Leistungen am Jahresende		Fälle einmaliger Leistungen im Berichtsjahr
	Mill. DM	1963 = 100	Anzahl	1963 = 100	Anzahl
1963 <sup>2)</sup>	16,4	100	15 041	100	40 118
1964	40,2	246	21 591	144	48 605
1965	66,6	407	31 726	211	54 569
1966	100,0	611	42 353	282	44 978
1967	103,3	631	47 536	316	37 919
1968	103,6	633	51 877	345	33 423
1969	115,0	702	59 569	396	36 044
1970	136,3	833	66 914	445	36 180
1971	168,9	1 032	73 401	488	39 174
1972	203,3	1 242	85 238	567	—

<sup>1)</sup> Für Berechtigte im Inland. — <sup>2)</sup> Einschl. der Leistungen aus Haushaltsmitteln der Länder.

Tabelle 7: Ausgaben der Kriegsofferfürsorge <sup>1)</sup> in den Ländern

Jahr	Bundes- gebiet <sup>2)</sup>	Schleswig- Holstein	Hamburg <sup>2)</sup>	Nieder- sachsen	Bremen <sup>2)</sup>	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Mill. DM												
1963 <sup>3)</sup>	310,7	11,8	15,0	36,9	4,0	104,7	28,2	11,5	36,7	33,7	4,2	24,0
1964	331,2	11,4	14,9	37,7	4,1	117,6	32,5	11,7	37,1	36,2	4,1	23,9
1965	378,4	12,4	16,6	37,7	4,8	134,1	38,0	14,3	43,8	44,7	5,6	26,5
1966	471,6	14,0	18,8	51,8	5,5	173,9	46,0	21,6	51,3	54,5	7,1	27,0
1967	468,3	13,4	17,8	55,0	5,7	165,0	45,2	20,7	51,5	58,5	6,8	28,6
1968	452,4	12,6	17,6	52,3	5,7	159,3	41,4	21,0	51,6	58,4	7,0	25,5
1969	464,7	11,6	17,1	54,3	6,1	164,5	42,1	23,1	54,9	59,1	6,7	25,1
1970	500,1	13,1	17,9	58,6	5,7	173,5	45,4	26,7	62,9	61,9	7,0	27,4
1971	595,3	17,0	20,3	71,2	7,1	199,8	55,1	33,8	77,1	74,4	9,5	30,1
1972	716,1	22,8	23,7	84,8	9,0	240,1	68,2	39,8	93,1	89,9	10,4	34,3
je Einwohner <sup>4)</sup> in DM												
1963 <sup>3)</sup>	5,37	4,99	8,11	5,43	5,59	6,40	5,63	3,27	4,53	3,42	3,81	10,96
1964	5,65	4,74	8,03	5,51	5,56	7,10	6,40	3,29	4,49	3,63	3,65	10,88
1965	6,38	5,07	8,93	5,44	6,49	8,01	7,35	4,00	5,19	4,42	4,98	12,04
1966	7,89	5,64	10,17	7,43	7,32	10,33	8,78	5,98	60,2	5,34	6,30	12,37
1967	7,81	5,36	9,73	7,87	7,57	9,80	8,59	5,71	6,01	5,69	6,00	13,22
1968	7,48	4,99	9,68	7,43	7,50	9,40	7,77	5,76	5,92	5,62	6,20	11,90
1969	7,59	4,52	9,41	7,65	8,06	9,61	7,76	6,30	6,16	5,60	5,94	11,78
1970	8,20	5,22	9,98	8,22	7,74	10,20	8,38	7,31	7,03	5,86	6,21	12,94
1971	9,68	6,67	11,42	9,91	9,72	11,66	10,04	9,19	8,52	6,96	8,47	14,43
1972	11,59	8,91	13,42	11,76	12,32	13,97	12,32	10,78	10,17	8,34	9,25	16,61

<sup>1)</sup> Für Berechtigte im Inland. — <sup>2)</sup> 1964 bis 1969 in Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst. — <sup>3)</sup> Einschl. der pauschalierten Leistungen und der Leistungen der Träger der Kriegsofferfürsorge aus Haushaltsmitteln der Länder. — <sup>4)</sup> Bevölkerungsstand am Jahresende.

geringen Anstieg erkennen ließ, ist innerhalb von zwei Jahren um rd. 1 000 DM, das sind 43 %, gestiegen.

Die Steigerung der Ausgaben für sonstige Hilfen entsprach 1972 fast genau dem Anstieg der Ausgaben für Kriegsofferfürsorge insgesamt. Verglichen mit den Aufwendungen des Jahres 1963 liegt jedoch gerade bei den sonstigen Hilfen ein überdurchschnittlicher Anstieg vor: Während die Ausgaben der Kriegsofferfürsorge insgesamt auf das 2,3fache gestiegen sind, ist bei den sonstigen Hilfen eine Zunahme auf das 12fache eingetreten; die Zahl der Empfänger hat sich nahezu versechsfacht.

Wie im Bundesdurchschnitt sind auch in den Ländern 1972 die Ausgaben der Kriegsofferfürsorge gestiegen —

und zwar am stärksten in Schleswig-Holstein (+ 35 %) und in Bremen (+ 28 %), am wenigsten im Saarland (+ 9 %) und in Berlin (West) (+ 14 %).

Bezieht man die Ausgaben der Kriegsofferfürsorge auf die Einwohner der Bundesländer, so ist die Belastung in den einzelnen Ländern nach wie vor sehr unterschiedlich: Sie ist in Berlin mit 16,61 DM fast doppelt so groß wie in Bayern mit 8,34 DM. Außer Berlin zeigen noch verhältnismäßig hohe Werte Nordrhein-Westfalen mit 13,97 DM und Hamburg mit 13,42 DM; Schleswig-Holstein liegt mit 8,91 DM und das Saarland mit 9,25 DM dagegen deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 11,59 DM.

## **T a b e l l e n t e i l**

# Zusammenfassende Übersicht

## Kriegsopferfürsorge\*)

Ausgaben und Einnahmen  
Mill. DM

Hilfeart nach dem Bundesversorgungsgesetz	1969	1970	1971	1972
<b>Ausgaben</b>				
Berufsfürsorge (§ 26)	29,8	31,7	36,3	35,0
darunter:				
Berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schulausbildung	9,1 <sup>a)</sup>	9,4	9,4	9,8
Beihilfen und Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraft- fahrzeuges für Beschädigte	17,3 <sup>b)</sup>	20,1	24,7	23,3
Erziehungsbeihilfen (§ 27)	174,4	171,4	192,9	243,3
an Beschädigte für Kinder	124,9	134,2	161,5	214,8
Waisen	49,5	37,1	31,5	28,5
Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a Abs. 1)	74,0	80,9	95,7	116,9
für Beschädigte	28,7	29,6	33,6	37,4
Hinterbliebene	45,2	51,3	62,2	79,5
Erholungsfürsorge (§ 27 a Abs. 2)	55,7	63,3	82,7	98,0
für Beschädigte	28,8	32,6	41,7	49,5
Hinterbliebene	27,0	30,7	41,0	48,4
Wohnungsfürsorge (§ 27 a Abs. 3)	15,9	16,6	18,9	19,6
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	115,0	136,3	168,9	203,3
Insgesamt	464,7	500,1	595,3	716,1
davon:				
Beihilfen	428,7	461,2	549,5	671,0
Darlehen	36,0	38,9	45,9	45,1
<b>Einnahmen</b>				
Einnahmen (§ 27 e) und Rück- erstattungen von Leistungen	52,6	57,0	66,7	79,8
Tilgung und Zinsen von Darlehen	28,1	29,1	33,1	36,3
Erstattungen aus dem Europäischen Sozialfonds	-	-	-	20,5
Insgesamt	80,7	86,1	99,7	136,6
<b>Reine Ausgaben</b>				
Insgesamt	384,0	414,0	495,6	579,5

Fußnoten vgl. S. 9.



# Zusammenfassende Übersicht

## Kriegsopferfürsorge \*)

### Empfänger von Leistungen der Kriegsopferfürsorge

Hilfeart nach dem Bundesversorgungsgesetz	Empfänger <u>laufender</u> Leistungen am Jahresende 1)				Fälle <u>einmaliger</u> Leistungen im Laufe des Jahres			
	1969	1970	1971	1972	1969	1970	1971	1972
Berufsfürsorge (§ 26)	6 527	6 223	6 125	7 338	9 506	9 632	10 981	9 453
darunter:								
Berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schulausbildung	1 354	1 102	1 147	1 048	824	774	872	616
Beihilfen und Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraft- fahrzeuges für Beschädigte	5 152	5 054	4 954	6 237	7 127	7 587	9 068	7 866
Erziehungsbeihilfen (§ 27)	74 240	73 202	71 989	74 363	-	-	-	-
an Beschädigte für Kinder	57 599	60 550	62 068	65 812	-	-	-	-
Waisen	16 641	12 652	9 921	8 551	-	-	-	-
Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a Abs. 1)	30 685	31 237	34 502	37 954	96 312	102 222	109 516	119 962
für Beschädigte	8 498	8 267	8 672	9 490	35 781	35 243	35 091	36 065
Hinterbliebene	22 187	22 970	25 830	28 464	60 531	66 979	74 425	83 897
Erholungsfürsorge (§ 27 a Abs. 2)	-	-	-	-	126 762	134 583	156 879	169 930
für Beschädigte	-	-	-	-	63 287	66 865	76 978	85 326
Hinterbliebene	-	-	-	-	63 475	67 718	79 901	84 604
Wohnungsfürsorge (§ 27 a Abs. 3)	-	-	-	-	4 098	4 063	4 333	4 280
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	59 569	66 914	73 401	85 238	33 423	36 044	36 180	39 174
Insgesamt	.	.	.	.	270 101	286 544	317 889	342 799

\*) Leistungen für Berechtigte im Inland, einschl. der Ausgaben und Einnahmen für entsprechende Leistungen nach § 3 des Gesetzes über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen, §§ 4 und 5 HHG, § 80 SVG und § 47 des Gesetzes über den zivilen Ersatzdienst. 1969 in Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst.

1) Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen der Berufsfürsorge Leistungen verschiedener Art erhielten (z. B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung u. zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt. Die Summe der Empfänger laufender Leistungen am Jahresende kann wegen möglicher Mehrfachzählungen nicht errechnet werden.

a) In Hamburg einschl. Sonstige Beihilfen.- b) In Hamburg ohne Darlehen.

## 1. Kriegsofferfürsorge

Gesamt

Lfd. Nr.	Ausgaben/Einnahmen	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
		Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%
											19
1	Ausgaben insgesamt	716,1	100	22,8	100	23,7	100	84,8	100	9,0	100
	davon:										
2	Beihilfen	671,0	93,7	20,6	90,4	22,1	93,1	76,8	90,5	8,9	98,8
3	Darlehen	45,1	6,3	2,2	9,6	1,6	6,9	8,0	9,5	0,1	1,2
4	Einnahmen	136,6	19,1	5,1	22,3	4,8	20,4	18,6	21,9	2,5	28,1
	davon:										
5	Einnahmen (§ 27 a BVG) und Rücker- stattungen von Leistungen	79,8	11,1	2,4	10,7	1,8	7,5	9,0	10,6	1,9	20,8
6	Tilgung und Zinsen von Darlehen	36,3	5,1	1,1	4,7	2,0	8,3	6,1	7,2	0,2	2,5
7	Erstattungen aus dem Europäischen Sozialfonds 1)	20,5	2,9	1,6	6,9	1,1	4,7	3,5	4,2	0,4	4,8
8	Reine Ausgaben	579,5	80,9	17,7	77,7	18,9	79,6	66,2	78,1	6,5	71,9
											19
9	Ausgaben	595,3	100	17,0	100	20,3	100	71,2	100	7,1	100
10	Einnahmen	99,7	16,8	2,9	17,1	4,2	20,5	13,2	18,5	1,5	21,4
11	Reine Ausgaben	495,6	83,2	14,1	82,9	16,2	79,5	58,0	81,5	5,5	78,6
											19
12	Ausgaben	500,1	100	13,1	100	17,9	100	58,6	100	5,7	100
13	Einnahmen	86,1	17,2	2,4	18,2	3,6	20,2	11,6	19,8	1,3	22,9
14	Reine Ausgaben	414,0	82,8	10,7	81,8	14,3	79,8	47,0	80,2	4,4	77,1
											19
15	Ausgaben	464,7	100	11,6	100	17,1	100	54,3	100	6,1	100
16	Einnahmen	80,7	17,4	2,0	17,4	3,4	19,8	10,7	19,8	1,3	21,2
17	Reine Ausgaben	384,0	82,6	9,6	82,6	13,7	80,2	43,5	80,2	4,8	78,8

\*) Leistungen für Berechtigte im Inland. 1969 in Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80  
 1) Von diesen Beträgen wurden 20 % an die Länder weitergegeben.

in den Ländern<sup>\*)</sup>

übersicht

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	

72

240,1	100	68,2	100	39,8	100	93,1	100	89,9	100	10,4	100	34,3	100	1
228,4	95,1	58,9	86,4	36,3	91,1	91,2	98,0	84,6	94,1	9,7	93,4	33,6	98,0	2
11,8	4,9	9,2	13,6	3,5	8,9	1,9	2,0	5,3	5,9	0,7	6,6	0,7	2,0	3
40,1	16,7	14,5	21,3	6,2	15,7	16,2	17,4	18,8	20,9	1,8	17,2	7,8	22,8	4
25,1	10,5	7,0	10,3	2,9	7,4	12,0	12,9	9,9	11,0	0,9	8,7	6,7	19,6	5
10,7	4,5	4,8	7,1	2,4	6,0	2,3	2,5	5,3	5,9	0,6	5,4	0,8	2,4	6
4,2	1,7	2,7	3,9	0,9	2,3	1,9	2,1	3,6	4,0	0,3	3,1	0,3	0,8	7
200,1	83,3	53,6	78,7	33,6	84,3	76,8	82,6	71,1	79,1	8,6	82,8	26,4	77,2	8

71

199,8	100	55,1	100	33,8	100	77,1	100	74,4	100	9,5	100	30,1	100	9
30,8	15,4	9,3	16,8	4,7	13,9	11,7	15,2	13,4	17,9	1,5	15,3	6,6	22,0	10
168,9	84,6	45,8	83,2	29,1	86,1	65,4	84,8	61,0	82,1	8,1	84,7	23,5	78,0	11

70

173,5	100	45,4	100	26,7	100	62,9	100	61,9	100	7,0	100	27,4	100	12
25,9	14,9	8,4	18,6	3,9	14,4	10,7	16,9	11,8	19,0	1,2	17,9	5,3	19,4	13
147,6	85,1	37,0	81,4	22,9	85,6	52,3	83,1	50,1	81,0	5,7	82,1	22,1	80,6	14

69

164,5	100	42,1	100	23,1	100	54,9	100	59,1	100	6,7	100	25,1	100	15
24,9	15,1	8,0	19,1	3,6	15,8	9,7	17,7	10,5	17,7	1,2	17,6	5,3	21,2	16
139,7	84,9	34,0	80,9	19,5	84,2	45,2	82,3	48,7	82,3	5,5	82,4	19,8	78,8	17

SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst.

## 2. Ausgaben der Kriegs

Lfd. Nr.	Hilfeart nach dem BVG	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen		
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
Leistungen für Sonder												
1	Berufsfürsorge	9 606	6,9	534	11,5	438	11,0	1 803	9,8	46	5,9	
2	Erziehungsbeihilfen	70 169	50,8	2 499	53,7	1 743	43,9	8 484	46,0	355	45,6	
3	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	14 068	10,2	387	8,3	215	5,4	2 579	14,0	103	13,2	
4	Erholungsfürsorge	18 438	13,3	471	10,1	933	23,5	1 901	10,3	182	23,4	
5	Wohnungsfürsorge	8 569	6,2	361	7,8	158	4,0	1 783	9,7	41	5,2	
6	Sonstige Hilfen (§ 27 b)	17 384	12,6	402	8,6	486	12,2	1 910	10,3	52	6,7	
7	Zusammen	138 234	100	4 653	100	3 973	100	18 460	100	779	100	
8	dagegen	1971	112 976	100	3 286	100	3 455	100	15 983	100	650	100
9	1970	96 382	100	2 564	100	3 149	100	13 826	100	490	100	
10	1969	90 005	100	2 230	100	2 759	100	13 077	100	678	100	
Leistungen für												
11	Berufsfürsorge	25 383	4,4	1 185	6,5	1 104	5,6	4 740	7,1	115	1,4	
12	Erziehungsbeihilfen	173 137	30,0	5 494	30,2	3 376	17,1	22 199	33,4	1 409	17,0	
13	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	102 849	17,8	2 858	15,7	3 278	16,6	9 727	14,7	2 306	27,9	
14	Erholungsfürsorge	79 517	13,8	1 360	7,5	3 429	17,4	5 604	8,4	1 464	17,7	
15	Wohnungsfürsorge	11 064	1,9	1 097	6,0	144	0,7	1 544	2,3	7	0,1	
16	Sonstige Hilfen (§ 27 b)	185 881	32,2	6 184	34,0	8 396	42,6	22 560	34,0	2 966	35,9	
17	Zusammen	577 831	100	18 179	100	19 727	100	66 374	100	8 266	100	
18	dagegen	1971	482 363	100	13 688	100	16 885	100	55 172	100	6 407	100
19	1970	403 749	100	10 547	100	14 759	100	44 749	100	5 200	100	
20	1969	374 705	100	9 337	100	14 346	100	41 218	100	5 413	100	
Leistungen für alle												
21	Berufsfürsorge	34 989	4,9	1 719	7,5	1 542	6,5	6 543	7,7	161	1,8	
22	Erziehungsbeihilfen	243 306	34,0	7 994	35,0	5 119	21,6	30 683	36,2	1 763	19,5	
23	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	116 917	16,3	3 245	14,2	3 492	14,7	12 306	14,5	2 408	26,6	
24	Erholungsfürsorge	97 954	13,7	1 831	8,0	4 363	18,4	7 506	8,8	1 647	18,2	
25	Wohnungsfürsorge	19 633	2,7	1 459	6,4	302	1,3	3 327	3,9	47	0,5	
26	Sonstige Hilfen (§ 27 b)	203 266	28,4	6 586	28,8	8 882	37,5	24 470	28,8	3 018	33,4	
27	Insgesamt	716 065	100	22 832	100	23 700	100	84 834	100	9 045	100	
28	dagegen	1971	595 340	100	16 973	100	20 339	100	71 155	100	7 056	100
29	1970	500 131	100	13 111	100	17 908	100	58 576	100	5 690	100	
30	1969	464 711	100	11 566	100	17 105	100	54 295	100	6 092	100	
31	darunter (1972) Leistungen nach § 80 SVG 1)	6 449	0,9	414	1,8	253	1,1	1 045	1,2	48	0,5	

\*) Leistungen für Berechtigte im Inland. 1969 in Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80  
 1) Einschl. der Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst.

opferfürsorge nach Hilfearten \*)

Nordrhein- Westfalen		Hessen		Rheinland- Pfalz		Baden- Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	

fürsorgeberechtigte

2 636	6,4	1 352	9,3	392	4,1	926	4,6	1 000	6,0	168	9,0	311	5,2	1
21 258	51,2	5 075	34,8	5 096	53,4	13 142	64,9	10 071	60,4	1 158	62,1	1 289	21,6	2
5 328	12,8	866	5,9	430	4,5	1 791	8,9	1 400	8,4	61	3,3	909	15,2	3
5 991	14,4	3 076	21,1	927	9,7	2 231	11,0	1 396	8,4	200	10,7	1 129	18,9	4
1 933	4,7	1 682	11,6	1 022	10,7	371	1,8	1 133	6,8	75	4,0	9	0,2	5
4 353	10,5	2 512	17,3	1 676	17,6	1 775	8,8	1 685	10,1	203	10,9	2 330	39,0	6
41 500	100	14 562	100	9 543	100	20 235	100	16 684	100	1 866	100	5 977	100	7
33 493	100	11 093	100	8 410	100	16 021	100	14 588	100	1 497	100	4 500	100	8
29 487	100	8 956	100	6 626	100	13 448	100	12 391	100	1 233	100	4 214	100	9
28 496	100	8 414	100	5 454	100	11 637	100	12 174	100	1 043	100	4 044	100	10

sonstige Berechtigte

7 222	3,6	3 550	6,6	969	3,2	2 435	3,3	2 930	4,0	717	8,4	417	1,5	11
54 482	27,4	11 653	21,7	10 465	34,6	28 566	39,2	29 546	40,4	3 224	38,0	2 724	9,6	12
42 934	21,6	8 674	16,2	2 971	9,8	8 368	11,5	12 086	16,5	1 413	16,7	8 234	29,1	13
33 580	16,9	10 327	19,3	5 467	18,1	7 331	10,1	7 130	9,7	916	10,8	2 908	10,3	14
2 017	1,0	3 498	6,5	1 253	4,1	304	0,4	1 113	1,5	41	0,5	46	0,2	15
58 401	29,4	15 893	29,7	9 131	30,2	25 847	35,5	20 381	27,8	2 175	25,6	13 949	49,3	16
198 636	100	53 594	100	30 256	100	72 850	100	73 186	100	8 485	100	28 278	100	17
166 279	100	44 010	100	25 410	100	61 122	100	59 807	100	8 012	100	25 572	100	18
143 981	100	36 479	100	20 120	100	49 501	100	49 511	100	5 732	100	23 168	100	19
136 047	100	33 652	100	17 687	100	43 283	100	46 965	100	5 659	100	21 096	100	20

Berechtigten zusammen

9 858	4,1	4 901	7,2	1 361	3,4	3 361	3,6	3 930	4,4	885	8,5	728	2,1	21
75 740	31,5	16 727	24,5	15 561	39,1	41 709	44,8	39 617	44,1	4 382	42,3	4 012	11,7	22
48 262	20,1	9 540	14,0	3 401	8,5	10 159	10,9	13 486	15,0	1 474	14,2	9 143	26,7	23
39 572	16,5	13 403	19,7	6 394	16,1	9 561	10,3	8 525	9,5	1 116	10,8	4 036	11,8	24
3 950	1,6	5 180	7,6	2 275	5,7	675	0,7	2 247	2,5	116	1,1	55	0,2	25
62 754	26,1	18 405	27,0	10 807	27,2	27 621	29,7	22 066	24,6	2 378	23,0	16 279	47,5	26
240 136	100	68 157	100	39 799	100	93 086	100	89 870	100	10 350	100	34 255	100	27
199 772	100	55 103	100	33 821	100	77 144	100	74 395	100	9 509	100	30 072	100	28
173 468	100	45 435	100	26 746	100	62 949	100	61 902	100	6 965	100	27 382	100	29
164 543	100	42 066	100	23 141	100	54 921	100	59 140	100	6 702	100	25 140	100	30
1 516	0,6	678	1,0	435	1,1	920	1,0	975	1,1	164	1,6	-	-	31

SVG sowie ohne Leistungen nach dem Gesetz über den zivilen Ersatzdienst.

### 3. Berufsfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz

L a n d	Ausgaben <sup>1)</sup>		Berufliche Fortbildung, Umschulung, Ausbildung sowie Schul-ausbildung	Beihilfen zur Beschaffung, Unterhaltung u. zum Betrieb eines Kfz. für Beschädigte	Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung u. zum Betrieb eines Kfz. für Beschädigte	Sonstige	
						Beihilfen	Darlehen
	1 000 DM	%	1 000 DM				
Schleswig-Holstein	1 719	4,9	686	297	678	3	55
Hamburg	1 542	4,4	334	230	892	2	84
Niedersachsen	6 543	18,7	1 392	763	3 953	32	402
Bremen	161	0,5	97	8	56	-	-
Nordrhein-Westfalen	9 858	28,2	2 470	2 237	4 688	93	370
Hessen	4 901	14,0	912	1 217	2 445	35	292
Rheinland-Pfalz	1 361	3,9	535	33	755	17	22
Baden-Württemberg	3 361	9,6	1 694	796	613	171	87
Bayern	3 930	11,2	1 266	662	1 815	41	146
Saarland	885	2,5	206	72	539	17	51
Berlin (West)	728	2,1	163	336	207	6	16
Bundesgebiet	34 989	100	9 754	6 652	16 641	418	1 525
dagegen 1971	36 288	100	9 364	6 279	18 403	501	1 740
1970	31 666	100	9 378 <sup>a)</sup>	4 994	15 142 <sup>b)</sup>	404 <sup>b)</sup>	1 748 <sup>c)</sup>
1969	29 793	100	9 149 <sup>a)</sup>	4 709	12 613 <sup>b)</sup>	430 <sup>b)</sup>	2 892 <sup>c)</sup>

1) Leistungen für Berechtigte im Inland.

a) In Hamburg einschl. Sonstige Beihilfen.- b) Ohne Hamburg.- c) In Hamburg einschl. Darlehen zur Beschaffung, Unterhaltung und zum Betrieb eines Kraftfahrzeuges für Beschädigte.

### 4. Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz

L a n d	Ausgaben <sup>1)</sup>		Beihilfen zum Hochschulstudium			Sonstige Beihilfen		
			zusammen	davon		zusammen	davon	
				für Kinder von Beschä- digten	an Waisen		für Kinder von Beschä- digten	an Waisen
	1 000 DM	%	1 000 DM					
Schleswig-Holstein	7 994	3,3	1 982	1 401	580	6 012	5 543	469
Hamburg	5 119	2,1	1 115	766	349	4 004	3 803	201
Niedersachsen	30 683	12,6	8 140	6 215	1 925	22 543	20 993	1 549
Bremen	1 763	0,7	657	518	138	1 107	1 011	96
Nordrhein-Westfalen	75 740	31,1	20 404	16 058	4 346	55 336	51 058	4 278
Hessen	16 727	6,8	6 734	5 390	1 344	9 993	9 222	770
Rheinland-Pfalz	15 561	6,4	4 780	3 968	812	10 781	9 897	884
Baden-Württemberg	41 709	17,1	14 501	11 743	2 758	27 208	25 266	1 942
Bayern	39 617	16,3	10 184	8 197	1 987	29 432	27 612	1 821
Saarland	4 382	1,8	1 817	1 134	684	2 565	2 398	167
Berlin (West)	4 012	1,6	1 893	894	999	2 119	1 757	362
Bundesgebiet	243 306	100	72 207	56 284	15 923	171 099	158 560	12 539
dagegen	1971	100	57 596	38 604	18 992	135 338	122 860	12 478
	1970	100	54 199	30 029 <sup>a)</sup>	24 169	117 171 <sup>b)</sup>	104 194 <sup>b)</sup>	12 977 <sup>b)</sup>
	1969	100	56 970 <sup>a)</sup>	24 073 <sup>a)</sup>	32 898 <sup>a)</sup>	117 443 <sup>b)</sup>	100 836 <sup>b)</sup>	16 608 <sup>b)</sup>

1) Leistungen für Berechtigte im Inland.

a) Ohne Hamburg.- b) In Hamburg einschl. der Ausgaben für Erziehungsbeihilfen zum Hochschulstudium.

5. Empfänger laufender Leistungen der Kriegsofferfürsorge\*)  
nach Hilfearten des Bundesversorgungsgesetzes  
am Jahresende

L a n d	Empfänger laufender Leistungen						
	Berufsfürsorge		Erziehungs- beihilfen	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt			Sonstige Hilfen (§ 27 b)
	insgesamt	darunter zur Unter- haltung u. zum Betrieb von Kfz. für Beschäftigte		insgesamt	Beschädigte	Hinter- bliebene	
Schleswig-Holstein	333	250	2 783	1 100	240	860	2 745
Hamburg	315	285	1 103	1 135	198	937	3 687
Niedersachsen	534	395	8 617	3 219	1 145	2 074	7 938
Bremen	3	-	477	495	93	402	1 161
Nordrhein-Westfalen	2 509	2 215	21 186	16 214	3 410	12 804	35 018
Hessen	981	836	5 333	2 375	652	1 723	8 010
Rheinland-Pfalz	160	60	5 037	1 130	359	771	4 809
Baden-Württemberg	953	798	12 112	2 774	921	1 853	8 626
Bayern	1 249	1 132	14 657	4 613	978	3 635	8 767
Saarland	150	127	1 923	491	112	379	1 154
Berlin (West)	151	139	1 135	4 408	1 382	3 026	3 323
Bundesgebiet	7 338	6 237	74 363	37 954	9 490	28 464	85 238
dagegen 1971	6 125	4 954	71 989	34 502	8 672	25 830	73 401
1970	6 223	5 054	73 202	31 237	8 267	22 970	66 914
1969	6 527	5 152	74 240	30 685	8 498	22 187	59 569

\*) Nur Berechtigte im Inland. Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen der Berufsfürsorge Leistungen verschiedener Art erhielten (z. B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

6. Empfänger von Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz  
am Jahresende

L a n d	Insgesamt <sup>1)</sup>				Davon Empfänger von					
					Beihilfen zum Hochschulstudium			sonstigen Beihilfen		
					zusammen	Kinder von Beschä- digten	Waisen	zusammen	Kinder von Beschä- digten	Waisen
	1969	1970	1971	1972						
Schleswig-Holstein	2 128	2 186	2 366	2 783	501	357	144	2 282	2 083	199
Hamburg	1 441	1 279	1 205	1 103	187	140	47	916	859	57
Niedersachsen	8 148	9 032	8 298	8 617	1 267	907	360	7 350	6 687	663
Bremen	449	402	421	477	135	109	26	342	304	38
Nordrhein-Westfalen	21 519	19 817	20 198	21 186	3 986	3 095	891	17 200	15 684	1 516
Hessen	6 104	6 004	5 324	5 333	1 726	1 314	412	3 607	3 297	310
Rheinland-Pfalz	4 809	4 951	4 804	5 037	1 200	959	241	3 837	3 485	352
Baden-Württemberg	10 469	11 237	11 475	12 112	3 386	2 694	692	8 726	8 003	723
Bayern	15 705	15 019	14 737	14 657	2 631	2 135	496	12 026	11 149	877
Saarland	1 846	1 904	1 947	1 923	728	639	89	1 195	1 087	108
Berlin (West)	1 622	1 371	1 214	1 135	451	252	199	684	573	111
Bundesgebiet	74 240	73 202	71 989	74 363	16 198	12 601	3 597	58 165	53 211	4 954

1) Nur Berechtigte im Inland.

## 7. Einmalige Leistungen der Kriegs

Lfd. Nr.	L a n d	Insgesamt <sup>1)</sup> (Fälle)	Berufsfürsorge		Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt		
			zusammen	darunter Beihilfen u. Darlehen zur Beschaffung v. Kfz. für Beschädigte	zusammen	für	
						Beschädigte	Hinter- bliebene
1	Schleswig-Holstein	7 079	390	362	2 733	672	2 061
2	Hamburg	8 438	272	186	1 572	637	935
3	Niedersachsen	28 862	1 475	1 301	10 349	4 010	6 339
4	Bremen	3 926	92	-	1 877	307	1 570
5	Nordrhein-Westfalen	132 280	2 263	2 093	47 973	12 197	35 776
6	Hessen	49 384	1 739	1 506	15 909	3 693	12 216
7	Rheinland-Pfalz	14 921	311	280	2 695	1 043	1 652
8	Baden-Württemberg	37 951	1 146	656	15 136	5 339	9 797
9	Bayern	32 286	1 433	1 183	10 358	4 257	6 101
10	Saarland	4 431	137	118	1 774	339	1 435
11	Berlin (West)	23 241	195	181	9 586	3 571	6 015
12	Bundesgebiet	342 799	9 453	7 866	119 962	36 065	83 897
13	dagegen	1971	317 889	10 981	9 068	109 516	35 091
14		1970	286 544	9 632	7 587	102 222	35 243
15		1969	270 101	9 506	7 127	96 312	35 781

1) Nur Leistungen für Berechtigte im Inland.

## 8. Sonderfürsorgeberechtigte

Lfd. Nr.	L a n d	Empfänger laufender Leistungen am Jahresende 1)				
		Berufsfürsorge		Erziehungs- beihilfen	Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	Sonstige Hilfen (§ 27 b BVG)
		insgesamt	darunter zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kfz. für Beschädigte			
1	Schleswig-Holstein	161	146	759	51	142
2	Hamburg	113	113	428	20	378
3	Niedersachsen	322	268	2 307	410	800
4	Bremen	2	-	92	17	-
5	Nordrhein-Westfalen	953	874	5 502	531	2 578
6	Hessen	314	278	1 691	139	1 614
7	Rheinland-Pfalz	86	60	1 756	111	681
8	Baden-Württemberg	434	385	3 886	251	790
9	Bayern	642	593	3 972	115	1 704
10	Saarland	35	33	935	15	195
11	Berlin (West)	113	112	501	529	666
12	Bundesgebiet	3 175	2 862	21 829	2 189	9 548
13	dagegen	1971	2 654	2 280	20 696	1 900
14		1970	2 571	2 238	21 054	1 748
15		1969	2 590	2 148	20 432	2 171

\*) Nur Berechtigte im Inland.

1) Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die im Rahmen der Berufsfürsorge Leistungen mit Hilfe zur Unterhaltung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen) wurden bei jeder Hilfeart gezahlt.



opferfürsorge im Laufe des Jahres

Erholungsfürsorge			Wohnungsfürsorge	Sonstige Hilfen (\$ 27 b BVG)	Lfd. Nr.
zusammen	für				
	Beschädigte	Hinterbliebene			
2 437	898	1 539	278	1 241	1
4 839	2 420	2 419	101	1 654	2
11 322	4 055	7 267	615	5 101	3
1 786	680	1 106	39	132	4
70 584	41 631	28 953	1 233	10 227	5
26 843	14 803	12 040	809	4 084	6
9 740	3 162	6 578	273	1 902	7
16 357	8 716	7 641	195	5 117	8
14 342	4 440	9 902	657	5 496	9
2 184	568	1 616	49	287	10
9 496	3 953	5 543	31	3 933	11
169 930	85 326	84 604	4 280	39 174	12
156 879	76 978	79 901	4 333	36 180	13
134 583	66 856	67 718	4 063	36 044	14
126 762	63 287	63 475	4 096	33 423	15

Empfänger von Kriegsofferfürsorge\*)

Empfänger <u>einmaliger</u> Leistungen im Laufe des Jahres (Fälle)							Lfd. Nr.
insgesamt	Berufsfürsorge		Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt	Erholungs- fürsorge	Wohnungs- fürsorge	Sonstige Hilfen (§ 27 b BVG)	
	zusammen	darunter Beihilfen u. Darlehen zur Beschaffung v. Kfz. für Beschädigte					
1 187	148	135	303	385	93	258	1
1 362	70	48	258	728	39	267	2
5 658	582	498	1 787	1 789	389	1 111	3
244	53	-	-	137	13	41	4
21 602	640	590	5 915	12 933	507	1 607	5
10 508	455	402	1 295	7 229	352	1 177	6
2 112	72	58	666	808	115	451	7
8 155	608	186	2 848	3 493	116	1 090	8
6 734	317	178	2 422	2 129	317	1 549	9
469	36	33	142	210	25	56	10
5 609	66	64	1 571	2 468	12	1 492	11
63 640	3 047	2 192	17 207	32 309	1 978	9 099	12
61 339	3 162	2 418	17 777	29 222	2 289	8 889	13
58 202	3 016	2 033	18 719	25 372	2 301	8 794	14
55 433	2 784	1 851	18 861	24 061	2 130	7 597	15

verschiedener Art erhielten (z. B. Hilfe zur beruflichen Fortbildung, Umschulung, Ausbildung usw. zusammen

# 9. Kriegsopferversorge für Berechtigte im Ausland

Hilfeart nach dem BVG	Ausgaben				Empfänger laufender Leistungen am Jahresende				Fälle einmaliger Leistungen im Laufe des Jahres			
	1969	1970	1971	1972	1969	1970	1971	1972	1969	1970	1971	1972
	1 000 DM				Anzahl							
Berufsfürsorge	96	83	119	114	2	7	5	13	129	136	118	185
Erziehungsbeihilfen	395	357	305	274	170	138	107	99	-	-	-	-
Beschädigte für Kinder	153	194	212	205	74	83	76	81	-	-	-	-
Waisen	242	163	93	69	96	55	31	18	-	-	-	-
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	499	601	607	745	258	255	270	258	642	678	776	1 340
Beschädigte	115	144	131	146	40	42	35	33	168	207	254	378
Hinterbliebene	384	457	476	599	218	213	235	225	474	471	522	962
Erholungsfürsorge	23	20	32	21	-	-	-	-	64	60	65	43
Wohnungsfürsorge	7	12	42	18	-	-	-	-	6	2	2	10
Sonstige Hilfen (§ 27 b)	155	198	229	289	93	137	136	160	42	192	172	249
Insgesamt	1 175	1 270	1 334	1 460	523 <sup>a)</sup>	537 <sup>a)</sup>	518 <sup>a)</sup>	530 <sup>a)</sup>	883	1 068	1 133	1 827

a) Einschl. möglicher Mehrfachzählungen.